



Polzien bei Perleberg
den 5^{ten} Januar 1850.

Versetztes Freund.

Zeit längere Zeit schon ist ein freundliches Geiß von Ihnen, und eine gütige
Anwesenheit in der Anwesenheit unserer kleinen Lieblinge, die ich glück-
selig Ihre Freundschaft verdanke, in meinem Herzen und noch immer
Jahre in Ihnen nicht außer Acht. Und ich weiß ich weiß, daß ich nicht
den kleinen Gefährten, die in Sammelungen und auch für die Gärten, die
die Ihnen beidemale, freundlich zu Ihnen herangehen sind, Ihre Güte,
nicht verweigern, möchte es nicht mit ich weiß allem den Meinen Linn
beimühen sondern mich lieblich mündigen Mann, der ich verflochten
kommen mir so seine Lage schenken, so hat gemacht, daß ich nicht
eine Lerneigung auf sein Glückseligkeit erworben zu sein glaube. In der
die ich ein Geißel also, wie auch in Magdeburg, die Stadt wissen, und
sich nicht nicht, wie auch, glücklich von mir verstanden. Mit uns
ist seitdem mancher nicht geworden. Der kleine Kreis ist seit mehreren
Monaten mitgezogen, nach dem militäri, non sine gloria, gratia et
beatus ille, qui procul negotiis, das nun sitzen ich in dieser Linnzeit,
mit der Aussicht auf Caputem Hof und Gärten und einem Gute das mich
nicht unter überzue. Mein Eltern und Jüngling, die hat nach dem
Waisenschaftler noch sein immer, sind seitdem für immer nach Berlin
übergegangen und ich bin nichtig Linnzeit, fast ohne Unterbrechung
unmöglich und ich nichtig Linnzeit, in einem Geißel das mich noch
stiller vorhanden, da es bei dem noch einen kleinen Familie es
wofür nicht, die es nun mit einem Geißel der Dauer, nicht nichtig.
die sitzen ich, auch an Gärten und Jahre Linnzeit, für die Gesellschaft.
das würde die mich glauben, so für oft nichtig Linnzeit, mich bei



126

Herrn Hofrath. Franz Goffspangler und
Registrars Herrn Ludwig Loczer



Wien.

~~Fri 1872~~

